

# NACHBAR GLEIS **HEMMINGEN**

## DIE SCHIENEN ERREICHEN JETZT HEMMINGEN

Auch diese Nachbargleis-Ausgabe zur Verlängerung der Stadtbahn nach Hemmingen beginnt mit einer guten Nachricht: Die Corona-Pandemie hatte auf die Bauarbeiten bisher keinen Einfluss, alles verläuft weiter planmäßig. Die ersten Bahnen sollen pünktlich im Dezember 2023 rollen.

### STANDDERDINGE

Der Ausbau der Strecke zwischen der Wallensteinstraße in Ricklingen und dem Endpunkt südlich der Weetzer Landstraße hat schon gut sichtbare Formen angenommen. Besonders deutlich ist das dieser Tage auf dem Gelände der Endhaltestelle zu sehen. Vor Monaten noch eine Brachfläche, auf der Bagger Müll aus dem Boden holten, ist nun alles eingeebnet. Damit Straßen- und Kanalbauarbeiten auf dem angrenzenden Stück der Göttinger Landstraße erledigt werden können, ist hier eine Sperrung unvermeidbar. Der Fahrzeug- und Busverkehr läuft in den nächsten Monaten über den Endpunkt. Genutzt wird eine Straße, die später als Zufahrt zur Park+Ride-Anlage dient. Parallel zum Straßenbau wird schon an den oberirdischen Anlagen auf dem Endhaltestellengelände gearbeitet.

Während in Ricklingen auf der Göttinger Chaussee die Gleise weitgehend liegen und teilweise Fahrleitungsmasten sowie der Unterbau des ersten Hochbahnsteiges stehen, hat der Gleisbau auch den Hemminger Streckenabschnitt erreicht. Zwischen Saarstraße und Deveser Straße werden nunmehr die Gleise verlegt. Zunächst auf einer der westlichen oder nach Hemmingen führenden, anschließend auf der anderen Seite. So kann auch der Fahrzeugverkehr stets weiter am Baubereich vorbeifahren, bis Anfang 2023 hier die Schienen fertig sind. Auch auf der Göttinger Chaussee bleibt Autoverkehr über die provisorische Asphalt-schicht im Schienenbereich möglich.



Wegen des Corona-Virus kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Änderungen im Bauablauf kommen könnte. Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Website: [www.infra-hannover.de](http://www.infra-hannover.de)

infra-Geschäftsführer Christian Weske  
**VIELE PROJEKTE FÜR DAS  
STADTBAHNNETZ DER ZUKUNFT**  
Seite 2

Bauarbeiten im Überblick  
**DAS GESCHIEHT JETZT  
AN DER NEUBAUSTRECKE**  
Seite 3



# „DAS GESAMTE STADTBAHNNETZ SOLL BIS 2030 BARRIEREFREI SEIN“

Hochbahnsteige, Streckenverlängerungen: Geschäftsführer Christian Weske über die Pläne der infra

Die infra feiert in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag. Wie sieht die Bilanz nach zwei Jahrzehnten aus?

**Christian Weske:** Die infra wurde vor 20 Jahren gegründet, um die Stadtbahninfrastruktur in der Region Hannover instand zu halten, zu unterhalten und weiter auszubauen. In dieser Zeit haben wir 62 der heute bestehenden 196 Stadtbahnhaltestellen barrierefrei mit Hochbahnsteigen ausgebaut und 10 der 19 Tunnelstationen mit Aufzügen nachgerüstet. Zu unseren größten Projekten in dieser Zeit gehören die Stadtbahnverlängerungen nach Anderten, Altwarmbüchen, Misburg und aktuell Hemmingen.

Welches sind die größten und wichtigsten Projekte der infra im Jahr 2021?

In diesem Jahr bauen wir mit Hochdruck weiter an der Stadtbahnverlängerung von der Wallensteinstraße in Hannover-Oberricklingen nach Hemmingen-Westerfeld. Darüber hinaus liegen die Schwerpunkte unserer Bautätigkeit in Laatzen (Hochbahnsteig Rethen/Steinfeld), sowie in den hannoverschen Stadtteilen Badenstedt, Bothfeld und Linden. In Badenstedt erhält ein Teil der Badenstedter Straße sowie die gesamte Empelder Straße einen neuen Bahnkörper, teilweise mit Rasengleisen. An den Einmündungen von Riechersstraße, Safariweg und Hermann-Ehlers-Allee entstehen die obligatorischen Hochbahnsteige. Letzterer, südlich der Überführung der Bundesstraße 65, wird bereits Ende des Jahres in Betrieb gehen. In Bothfeld arbeiten wir an dem barrierefreien Ausbau von zwei Stadtbahnhaltestellen, zum einen der Haltestelle Kurze-Kamp-Straße, die ebenfalls in diesem Herbst dem Betrieb übergeben wird, zum anderen an der Haltestelle Bothfeld, die aufgrund von umfangreichen unterirdischen Kanal- und Leitungsverlegungen erst in 2022 fertig gestellt werden kann. In Linden beginnen wir mit dem lang erwarteten Bau von Hochbahnsteigen in der Limmerstraße. Zunächst wird in der Nähe des Freizeitheims Linden die Haltestelle Ungerstraße barrierefrei ausgebaut. Auch in der Braunstraße wird der Neubau der Gleisanlagen inklusive des Hochbahnsteigs Glocksee fortgesetzt. Darüber hinaus werden, wie in jedem Jahr, an verschiedenen Stellen die Gleise auf bestehenden Streckenabschnitten erneuert. Der aufwändigste Abschnitt befindet sich in der Kirchröder Straße. Zwischen den Haltestellen Uhlhornstraße und Nackenberg werden die Gleise in der Fahrbahn ausgetauscht und ein neuer Gleiswechsel eingebaut.



infra-Geschäftsführer Christian Weske: „Weitere neue Strecken sind in Planung.“

Von welchen Investitionssummen sprechen wir da?

Insgesamt wollen wir in diesem Jahr ein Bauvolumen von 51 Mio. Euro umsetzen. Von dieser Summe sind 29,6 Mio. Euro für Neu- und Ausbauprojekte vorgesehen – wie die Verlängerung nach Hemmingen, den Streckenausbau in Badenstedter und Empelder Straße sowie den Hochbahnsteigbau. Die übrigen 21,3 Mio. Euro fließen in Erneuerungsmaßnahmen im Streckennetz. Auch für die Instandhaltung der bestehenden Anlagen, die im Auftrag der infra von den Kolleginnen und Kollegen der ÜSTRA durchgeführt wird, müssen in diesem Jahr zusätzlich 22,8 Mio. Euro aufgebracht werden.

Wann sollen alle Haltestellen im gesamten Stadtbahnnetz barrierefrei sein?

Aktuell sind rund 81 Prozent aller unserer Stadtbahnhaltestellen barrierefrei. Von den derzeit 196 Haltestellen und Stationen muss die infra noch 36 mit Hochbahnsteigen ausstatten. Mit den oben beschriebenen aktuellen Bauvorhaben sind davon bereits 12 Bahnsteige in Bau oder Bauvorbereitung. Die übrigen 24 Haltestellen und damit das gesamte Stadtbahnnetz soll bis 2030 barrierefrei sein. Damit ist dann bis zum Ende dieses Jahrzehnts die selbständige Mobilität aller Menschen flächendeckend im Einzugsgebiet der Stadtbahn Hannover gewährleistet.

Das Jahr 2020 war aufgrund der Covid-19-Pandemie auch für die infra eine große Herausforderung, die in diesem Jahr weiterhin besteht. Hatte das Geschehen Auswirkungen auf die Bautätigkeit, haben sich Projekte verzögert?

Glücklicherweise hielten sich die Einschränkungen auf unseren Baustellen durch die Pandemie in Grenzen. Baukolonnen waren so gut wie gar nicht in Quarantäne. Allerdings gab es auf einzelnen Baustellen Pausen und Umstellungen des Bauablaufes infolge der Allgemeinverfügung der Region zur Kampfmittelräumung. Es sollte verständlicherweise vermieden werden, dass bei eventuellen plötzlichen Bombenfunden Evakuierungen von Wohnvierteln oder Krankenhäusern notwendig werden könnten. An der Stadthalle konnte die dadurch entstandene Verzögerung wieder aufgeholt werden, in der Braunstraße leider nicht. Dort musste die Verlegung der Fernwärmeleitung und dadurch auch Folgegewerke verschoben werden.

Seit Bestehen der infra wurden schon mehrere Stadtbahnstrecken verlängert. Wie ist der Planungsstand für andere Streckenverlängerungen?

Derzeit arbeiten wir – wie bereits erwähnt – mit Hochdruck an der Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen, die Ende 2023 in

Betrieb gehen wird. Eine Verlängerung der Linie 7 darüber hinaus bis Arnum/West ist im Gespräch. Die infra wurde vor Kurzem von der Region beauftragt, mit der Planung dafür zu beginnen.

Im Nordwesten planen wir momentan bereits an der Verlängerung der Stadtbahnlinie 4 nach Garbsen-Mitte bis zum Rathaus. Diese Neubaumaßnahme in das Herz der größten Nachbarstadt Hannovers ist sehr anspruchsvoll. Neben zwei neuen Haltestellen ist auch eine neue Brücke über die Autobahn A2 zu erstellen, der Umstieg in die weiterführenden Buslinien zu organisieren sowie das Stadtzentrum von Garbsen umzugestalten.

Eine weitere Verlängerung ist mittelfristig im Norden für die Linie 1 in Langenhagen entlang der Theodor-Heuss-Straße bis zur Pferderennbahn Neue Bult geplant. Auch für den Osten gibt es Überlegungen, von der Podbielskistraße aus den Standort der neu zu bauenden Medizinischen Hochschule am Stadtfelddamm über eine Zweigstrecke über Weidetor und Medical Park an die Stadtbahn anzuschließen. Für die Innenstadt von Hannover ist noch über eine Weiterführung der beiden derzeit am Raschplatz endenden Stadtbahnlinien 10 und 17 Richtung Südstadt zu entscheiden. Die Bereiche um den Platz der Kaufleute und das Neue Haus sowie die Sallstraße sind noch nicht gut durch die Schiene erschlossen. Hier besteht noch Optimierungspotenzial. Verbesserungen sind möglich, sofern sich die Politik dafür ausspricht.

# SAARSTRASSE BIS DEVESER STRASSE: DIE SCHIENEN WERDEN JETZT VERLEGT

Parallel zum Gleisbau beginnen die Arbeiten an Fahrbahnen und Nebenanlagen

**B**isher wurde in Hemmingen hauptsächlich im Untergrund gearbeitet. Zugegeben, nach dem Bau einer neuen Stadtbahnstrecke sieht das noch nicht aus. Aber das wird sich jetzt ändern. Auch in Hemmingen werden nun die Gleise verlegt.

Los geht es gleich südlich der Brücke der neuen Bundesstraße 3. Im ersten Abschnitt wird der Schienenstrang zwischen Saarstraße und der Kreuzung Deveser Straße/Kirchdamm gebaut. Zunächst entsteht das westlich gelegene Gleis. Das ist die Seite, auf der später die Stadtbahnen von der Wallensteinstraße kommend Richtung Endhaltepunkt fahren werden. Wenn diese Gleise fertig sind, beginnen die Arbeiten an der östlichen Seite.

Diese Aufteilung der Arbeiten hat den Vorteil, dass auf der Göttinger Landstraße genug Platz bleibt, um den Autoverkehr weiter zu ermöglichen. Eine Vollsperrung ist nicht nötig. Allerdings müssen zwischenzeitlich die Einmündungsbereiche von Nebenstraßen gesperrt werden. Über eventuell

notwendige Einschränkungen wird jeweils rechtzeitig vorher informiert. Auch die Zufahrten zu den angrenzenden Grundstücken bleiben offen.

Parallel zum Gleisbau geht es schon mit dem Bau der Straße und der Nebenanlagen los. Die Arbeiten umfassen auch den gesamten Kreuzungsbereich der Göttinger Landstraße mit der Deveser Straße/Kirchdamm, wo bereits die Ampeln aufgestellt werden. Außerdem werden Masten für die Fahrleitungen gesetzt. Zu Beginn des Jahres 2023 soll dieser Teil des insgesamt 1,8 Kilometer langen Streckenabschnittes auf Hemminger Gebiet fertig sein.

Die umfangreichen Leitungsarbeiten sind mittlerweile bis in Höhe der Weetzer Landstraße abgeschlossen. Jetzt haben die Kanal- und Straßenbauarbeiten von dort entlang des Endhaltepunktes begonnen. Leitungen und Kanäle dürfen grundsätzlich nicht unter den Gleisen oder Haltestellen liegen, damit sie bei etwaigen Schäden für Reparaturen erreichbar sind, ohne den Stadtbahnverkehr zu beeinträchtigen. Was

jetzt in Hemmingen an Arbeiten ansteht, haben die Menschen in Oberricklingen bereits erlebt. Entlang der Göttinger Chaussee sind die Gleise fast komplett verlegt. Dazwischen ragen schon Fahrleitungsmasten bis in Höhe der Einmündung der Straße „In der Rehre“ empor. Der Unterbau des Hochbahnsteiges der Haltestelle Unter den Birken ist schon gesetzt. Im Frühjahr 2022 werden hier die Aufbauten installiert. Gleichzeitig ist dies auch für den zweiten Hochbahnsteig auf Ricklinger Gebiet geplant: an der Haltestelle Stadtfriedhof Ricklingen. Die Stahlbetonteile für diesen Hochbahnsteig werden im November aufgestellt. Dazu muss dann vermutlich an einem Wochenende die Straße gesperrt werden, damit genügend Platz für einen Kran und weitere Baumaschinen sowie Material vorhanden ist.

Auf der Göttinger Chaussee stehen außerdem Restarbeiten an den Gleisen auf dem Programm. Die Gleisbereiche wurden teilweise asphaltiert. Diese Provisorien machen es möglich, dass hier Autos fahren können. Dies wird auch während der noch anstehenden

Bauarbeiten so bleiben, der Kraftfahrzeugverkehr kann hier weiter fließen wie bisher. Wenn Fahrbahn und Nebenanlagen fertig sind, wird der Asphalt wieder entfernt.

Die Gleise der Stadtbahn können später von Autos nicht mehr überfahren werden. So behindern sich Bahnen und Fahrzeuge nicht gegenseitig, was für mehr Sicherheit und schnelleren Verkehrsfluss sorgt. Zwischen den Schienen wird größtenteils Gras wachsen. Diese Grünleise sind umweltfreundlicher als Schottergleise, weil sie unter anderem den Lärm erheblich mindern.

Am südlichen Ende der bisher verlegten Gleise geht nun der Straßenbau weiter. Hier wird die Querspange zur Bundesstraße 3 fertiggestellt. Am nördlichen Ende, wo die neue Strecke von der Wallensteinstraße abzweigt, ist in diesem Sommer viel gearbeitet worden. Hier müssen nur noch kurz vor Inbetriebnahme der neuen Strecke die Weichen eingebaut werden.

Dies geschieht jetzt noch nicht, weil sie sonst in zwei Jahren bereits Abnutzungerscheinungen haben würden.



Bis in Höhe des Stadtfriedhofs Ricklingen sind die Schienen verlegt.



Umleitungen und Behinderungen sind für den Bau der Stadtbahn unvermeidbar.

## BAUHERRENVERTRETER WOLFGANG EHELEBE VERSTORBEN

*Der typische Wolfgang Ehelebe? Erst einmal einen lockeren Spruch loslassen, die Atmosphäre entkrampfen – und dann ging es ohne größere Umschweife an die Arbeit. Ob bei Baubesprechungen im Büro oder auf der Baustelle. Der Hüne von einem Mann war auch ein Mann des Nahverkehrs: Ob bei der Hastrabau, der TransTecBau – oder seit 19 Jahren und damit fast von Beginn an bei der für die Stadtbahngleise- und Stationen zuständigen und seinerzeit neu gegründeten infra.*

*Wolfgang (immer per Du, das Sie war nicht so seins) war keiner, der danebengestanden und schlaue Ratschläge gegeben hat. Er hat angepackt.*

*So war er auch ein Antreiber bei der offensiveren Öffentlichkeitsarbeit der infra. Noch mehr Informationen für die Anlieger der Baustellen, die Zeitung Nachbargleis machte er sich zu eigen, um die Verteilung des Blattes kümmern sich Schüler und Studenten, die Wolfgang koordinierte. Den Geschäftsleuten und Anliegern an den Bauvorhaben galt sein Augenmerk. Schnell soll es gehen, damit keiner mehr Einschränkungen hatte als notwendig. Und wenn seine Teams noch schneller fertig waren, war er stolz – und hat ihm das Bier abends auf der Terrasse seines Hauses in Hannover noch besser geschmeckt. Der Ausbau der Stadtbahnlinie nach*

*Hemmingen und der Bau der drei neuen Hochbahnsteige in Bothfeld waren seine aktuellen Bauvorhaben.*

*Natürlich kannte man ihn auch dort rund um die Baustellen.*

*Man wird sich an ein neues Gesicht gewöhnen müssen. Fröhlich – wie immer – hatte sich Wolfgang an einem Sonnabend im Mai (von einer Baustelle dem Chef zuwinkend) verabschiedet – ist aber am Montag nicht wiedergekommen. Plötzlich aus dem Leben gerissen, sagt man so oft. Mit nur 55 Jahren stimmt das noch mehr als sonst.*

*Er hinterlässt eine große Lücke. Wir vermissen ihn sehr.*



## NACHRICHTEN

## PILOTPROJEKT: FAHRT AUF BESTELLUNG

Das neue On-Demand-System sprinti ist in den drei Kommunen Sehnde, Springe und der Wedemark in Betrieb genommen worden. Durch das auf dreieinhalb Jahre ausgelegte Pilotprojekt mit insgesamt 20 Transportern des Typs „Mercedes-Benz Sprinter Mobility“ soll der Buslinienverkehr in den genannten Kommunen sinnvoll ergänzt werden. Sprinti bietet einen großen Vorteil zu normalen Linienbussen: Der Transporter kann auf Abruf gebucht werden. Voraussetzung ist neben einer gültigen GVH-Fahrkarte einzig eine auf das Smartphone zu installierende App, danach stoppt nach nur kurzer Zeit – maximal 20 Minuten – einer der 20 in der Region Hannover rollenden Mercedes-Transporter an der gewünschten virtuellen Haltestelle. Mehr als 6500 stehen zur Auswahl. Dadurch haben die Fahrgäste immer kurze Wege und geringe Wartezeiten.

## NEUES ANGEBOT: MIETFAHRRAD SPRINTRAD

Um den Fahrgästen im öffentlichen Nahverkehr in Hannover noch mehr Flexibilität zu bieten, kooperiert der Großraum-Verkehr Hannover (GVH) mit dem Bike-Sharing Anbieter nextbike. 1000 Mietfahräder sind als „sprintRAD“ im GVH-Look rund um die Uhr verfügbar. Wer ein GVH Abonnement besitzt, profitiert besonders: Abonnenten bekommen pro Fahrt 30 Minuten vom GVH geschenkt. Alle Nutzer müssen sich einmalig bei sprintRAD per App oder unter [www.sprintrad.de](http://www.sprintrad.de) registrieren. Regulär kostet die Nutzung 1 Euro für 15 Minuten, für 24 Stunden 15 Euro und der Monatsstarif 10 Euro.

## BUSEINSTIEG VORN: BARGELDLOS ZAHLEN

Ab sofort können Fahrgäste in die Busse von ÜSTRA und regiobus auch wieder vorne einsteigen. Dort können sie erstmals ihre Fahrkarten auch bargeldlos per Karte oder Smartphone kaufen und so unnötige Kontakte vermeiden. Die Unternehmen haben ihre Busse mit Schutzscheiben und Kartenlesegeräten ausgestattet. Nach wie vor können Kunden auch bis zu einem Betrag von 20 Euro bar bezahlen. Im Rahmen der Öffnung der vorderen Bustüren hat die regiobus ihren kontrollierten Vorneinstieg eingestellt. Wie bei der ÜSTRA können Fahrgäste in alle zur Verfügung stehenden Türen einsteigen.



Mehr „Nachbargleise“ finden Sie im Internet: [www.infra-hannover.de](http://www.infra-hannover.de)

## GÖTTINGER LANDSTRASSE AM ENDPUNKT GESPERRT

Umleitung für mehrere Monate über künftige Zufahrt zur P+R-Anlage

Wer in diesen Tagen einen Blick auf das Gelände der künftigen Endhaltestelle der Stadtbahn südlich der Weetzener Landstraße wirft, sieht sofort die großen Veränderungen, die inzwischen stattgefunden haben. Vor kurzem noch sah es hier sehr wild aus, die Fläche in großen Teilen aufgewühlt und ausgebaggert. Nur schwer vorstellbar, dass hier einmal Stadtbahnen und Busse halten werden. Die Tiefbauarbeiten sind nun abgeschlossen. Es ist schon deutlich erkennbar, wie später alles angeordnet sein wird. Bevor geplant werden konnte, ging es erst richtig in die Tiefe. Der Müll unter der einst als Deponie genutzten Brachfläche musste beseitigt werden. Eine monatelange Aufgabe war das, denn niemand wusste genau, was hier bis in die 1960-er Jahre alles abgekippt worden war.

Der Boden wurde ausgehoben, durchgesiebt, nach Größe sortiert, analysiert. Müll landete auf Deponien, sauberer Boden wurde wieder verbaut. Bis zu sechs Meter tief musste teilweise gegraben werden. Viel Abfall ist zwar über die Jahrzehnte schon verrottet, manches kam aber noch fast im Originalzustand an die Oberfläche: Plastikflaschen und -teile etwa, Gummireste und viel Bauschutt lagen auch im Boden. Sogar eine Waschmaschine und das Wrack eines Autos förderten die Bagger zutage. Diese Altlasten sind, als schöner Nebeneffekt der Baumaßnahme, jetzt keine Umweltgefahr mehr. Die Bauarbeiten am künftigen Stadtbahnen-Endpunkt schreiten nun schnell weiter fort. Das hat auch Auswirkungen auf den Autoverkehr: Die Göttinger Landstraße muss in diesem Bereich teilweise gesperrt werden. Die Sperrung ist notwendig, weil die Straße umgebaut werden muss. Regen- und Abwasserkanäle werden von der Kreuzung mit der Weetzener Landstraße aus bis in Höhe des südlichen Endes der Anlage verlegt.

## Informationen und Ansprechpartner

Haben Sie Fragen rund um die Baumaßnahmen in Hemmingen und Ricklingen, gibt es Probleme oder Ärger wegen Sperrungen oder der Verkehrsführung, brauchen Sie Hilfe, möchten Sie Anregungen weitergeben? Die Infrastrukturgesellschaft Region Hannover (infra) als Bauherr steht auf vielfache Weise als Ansprechpartner zur Verfügung. Nach mehrmonatiger Pause aufgrund der Corona-Pandemie werden nun wieder regelmäßig Bürgersprechstunden abgehalten. Jeweils dienstags von 15 bis 17 Uhr steht Bauherrenvertreter Lars-Hendrik Hoppe im Baubüro an der Göttinger Landstraße 44 als Ansprechpartner zur Verfügung. Auch auf der Website der infra unter [www.infra-hannover.de](http://www.infra-hannover.de) wird informiert. Dort finden Sie auch sonstige aktuelle Informationen über die verschiedenen Baumaßnahmen im Stadtbahnnetz. Auch telefonisch sowie per E-Mail stehen der Bauherrenvertreter der infra unter (0511) 35 77 98 - 0 ([info@infra-hannover.de](mailto:info@infra-hannover.de)) sowie Vertreter der TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft Hannover GmbH (0511) 3995-1000 ([anliegerinfo@transtecbau.de](mailto:anliegerinfo@transtecbau.de)) für Fragen, Tipps und Anregungen zur Verfügung.



Die alte Müllhalde ist beseitigt. Jetzt wird hier der Endpunkt gebaut.

Dort entsteht außerdem ein Kreisverkehr. Gleichzeitig muss für die umfangreichen Maßnahmen Baumaterial gelagert werden, die Maschinen brauchen ebenfalls Platz. Doch der Straßenverkehr muss dafür nicht weiträumig umgeleitet werden. Die Fahrzeuge können eine Straße über das Gelände nutzen, die später die Zufahrt zur Park+Ride-Anlage sein wird. Das gilt auch für die hier verkehrenden Busse. Für Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter der Gärtnerei Pflanzenparadies Glende als direkter Anlieger in diesem Bereich wurde auch eine Lösung gefunden. Die Zufahrt zum Betrieb bleibt während der gesamten Sperrphase gesichert. Je nach dem Stand der Bauarbeiten kann die Gärtnerei von mindestens einer Seite aus erreicht werden, also entweder von Arnum aus in Richtung Hemmingen oder umgekehrt von Hemmingen aus in Fahrtrichtung Arnum. Radfahrer und Fußgänger gelangen auf der Ostseite der Göttinger Landstraße im Bereich des alten

Geh- und Radweges an der Baustelle vorbei. Die Baumaßnahmen im Straßenbereich werden bis zum Sommer 2022 dauern. Die teilweise Sperrung der Göttinger Landstraße soll aber schon früher wieder aufgehoben werden. Ein genauer Zeitpunkt steht im Moment nicht fest. Dies ist unter anderem auch abhängig von den Witterungsverhältnissen im Winter.

Bis zum kommenden Sommer werden auch schon nach und nach die oberirdischen Bauten an dem Endpunkt sichtbar werden. Die moderne Umsteigeanlage bekommt Hochbahnsteige, die von den Bahnen außen angefahren werden, in der Mitte halten Busse und machen den bequemen Wechsel zwischen den Verkehrsmitteln möglich. Für den Wechsel vom Auto in die Stadtbahn stehen Park+Ride-Plätze zur Verfügung, für Fahrräder gibt es ebenfalls Abstellmöglichkeiten.



Alte Betonteile werden zerkleinert.



Infos zu anderen Baumaßnahmen und zur infra allgemein gibt's im Internet unter [www.infra-hannover.de](http://www.infra-hannover.de)

## NACHBARGLEIS

## Impressum

**Herausgeber/** infra Infrastrukturgesellschaft  
Region Hannover GmbH  
**Kontakt:** Lister Straße 17, 30163 Hannover  
0511-357798-0, [info@infra-hannover.de](mailto:info@infra-hannover.de)  
[fb.com/infra.wirverbindenhannover](https://www.facebook.com/infra.wirverbindenhannover)

## V. i. S. d. P.

Jens Hauschke  
hannover.context 4.0,

Rüdiger Finke

Florian Arp

id kommunikation & design,  
Hannover

**Fotos:**

**Gestaltung:**

**Druck:** COLOR+ GmbH

**Auflage:** 5500 Exemplare

**Redaktion:** Telefon 0511-3530487  
[info@hannovercontext.de](mailto:info@hannovercontext.de)

## Zuschriften:

Die Redaktion freut sich über Beiträge aller Art, kann aber keine Gewähr für eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen. Herausgeber und Redaktion behalten sich Kürzung und Bearbeitung von Manuskripten und Leserbriefen vor.  
[info@hannovercontext.de](mailto:info@hannovercontext.de)